

MEHR BERLIN

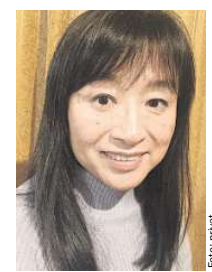
VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



DIE KUNST

Alles ist beleuchtet. Die Bilder von Hitomi Uchikura sind greifbar und materiell: Dicks Papier wird von der Künstlerin mit dem Skalpell geschnitten und zu unterschiedlich großen Medaillons geformt, die sich voneinander abgrenzen und dennoch weiter miteinander verbunden bleiben. Ähnlich wie in ihren komplexen Installationen geht es bei der Gestaltung dieser Oberflächen aber gar nicht um das verwendete Material – sondern darum, das verfügbare Licht in allen seinen Facetten einzufangen. Die flüchtigen, poetischen Spiele des Sonnenscheins, das Flackern eines Feuers oder auch die künstliche Beleuchtung einer Glühbirne: Hitomi Uchikura findet in jeder Lichtquelle genug Inspiration, um das flüchtige Spiel der Schatten wiederzugeben. Balance und Harmonie stehen im Zentrum ihrer Aufmerksamkeit, der Betrachter soll meditierend zur Ruhe kommen. Seit den frühen neunziger Jahren entstehen ihre „Lumière“ genannten Gebilde, die vor der Wand in einem optischen Schwebestand inszeniert sind und sich ebenso mit der Tageszeit wie bei jeder Bewegung verändern. Die Scheiben scheinen mal nach innen, mal nach außen gebogen, Licht und Schatten arrangieren sich immer wieder neu. Man kann viel Zeit vor ihnen verbringen – und tatsächlich kehrt irgendwann vor Hitomis Arbeiten eine tiefe Stille ein.

DIE KÜNSTLERIN



Hitomi Uchikura, 62, stammt aus der japanischen Hafenstadt Kagoshima, in der seit Jahrhunderten feinstes Porzellan produziert wird. 1980 schloss die Künstlerin ihr

Studium für traditionelle japanische Malerei an der Tama Art University mit einem Bachelor ab, zwei Jahre später machte sie ihren Master of Fine Arts an derselben Universität. Es folgten internationale Stipendien und Preise – darunter 2009 von der Asahi Shinbun Foundation für eine Installation in Berlin. 2011 stellte Hitomi Uchikura ihre Arbeiten im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) in einer großen Solo-schau aus, davor und danach war sie in mehreren hiesigen Galerien vertreten. Die Künstlerin lebt in Japan, Paris, Tokio, London und Berlin. Aktuell entsteht ein monumentales Auftragswerk für die Präsidentensuite des Hyatt Residency Hotels in Peking, weitere Anfragen von Privatsammlern füllen ihren Kalender bis in den Herbst 2019 (www.hitomi-uchikura.com). cmx